

25.03.2021

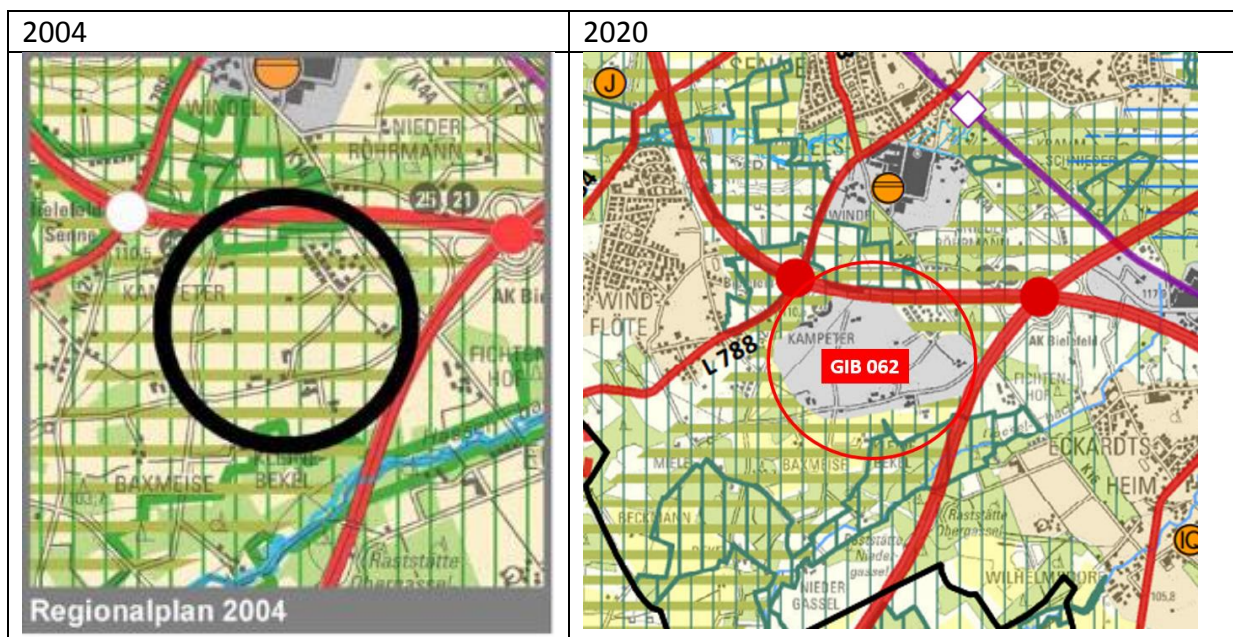
## Regionalplan OWL 2020: Stellungnahme zum GIB 062 und zum Regionalen Grünzug in Bielefeld-Sennestadt/Senne

**Bielefeld, Kartenblatt 18**

**Ortsbezeichnung:** BI\_Bie\_GIB\_062, Senne, Oerkamp / Nähe Autobahnkreuz Bielefeld

**Darstellung bisher:** Regionaler Grünzug (RGZ) und Bereich zum Schutz der Landschaft (BSLE), Allgemeine Freiraum- und Agrarbereich, Schutz der Natur (BSN), Waldbereiche

**Anregung:** Wie bisher als Regionaler Grünzug und BSLE darstellen, GIB 062 zurück nehmen



### Begründung

#### Naturschutz / Biotopverbund:

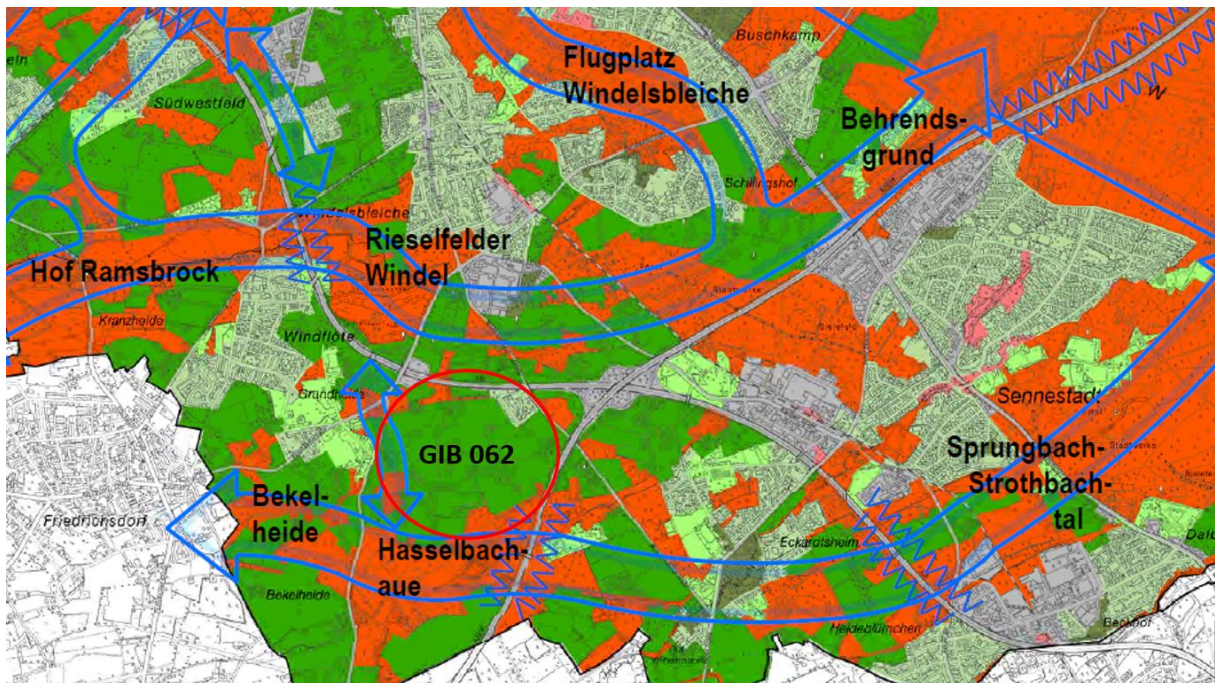
Die Fläche ist bisher komplett als Regionaler Grünzug und als Bereich zum Schutz der Landschaft (BSLE) ausgewiesen. Dieser Grünzug bildet einen **durchgehenden Korridor** vom Teutoburger Wald entlang der A 2 bis in die Ems-Niederungslandschaft des Kreises Gütersloh. Zudem bildet er eine bedeutende Biotopverbundachse zwischen dem NSG / BSN Rieselfelder Windel im Norden (Entfernung 60 m) und dem NSG / BSN Hasselbachau im

Süden (110m Entfernung). Das geplante Industrie- und Gewerbegebiet würde diesen Biotopverbund-Korridor unterbrechen und damit zerstören.

„Regionale Grünzüge“ sind laut Regionalplan Ziel 7 besonders in verdichteten Räumen als **Vorranggebiete** für Erholung, Sport und Freizeit, lufthygienische und klimatische Ausgleichswirkungen **und die Vernetzung von Biotopen zu sichern und zu entwickeln. Sie sollen auch einem Zusammenwachsen von Siedlungen entgegenwirken.**

„Entsprechend dieser Zielsetzung soll die Festlegung als Regionaler Grünzug eine **Inanspruchnahme durch Siedlungsentwicklung** – abgesehen von eng definierten Ausnahmen – **ausschließen**“. In diesem Fall würde mit der Ausweisung eines GIB dieser Größenordnung und der Zurücknahme eines Regionalen Grünzugs genau das passieren, was mit der Ausweisung eines Regionalen Grünzugs verhindert werden soll: Die Siedlungsbereiche in Windflöte im Westen und Eckardsheim in Osten würden zusammen wachsen, die Vernetzung von bedeutenden, als NSG gesicherten Biotopen würde unterbrochen.

Es handelt sich um eine wertvolle, strukturreiche bäuerliche Kulturlandschaft im Süden von Bielefeld. Geprägt wird das Gebiet von einem Wechsel zwischen Grünland (Weiden, Mähwiesen, Magerrasen), Ackerflächen, Feldgehölzen, kleinen Höfen mit Baumbeständen und Wald mit einzelnen schutzwürdigen Biotopen. Nach dem **Zielkonzept Naturschutz** der Stadt Bielefeld ist der **Bereich als „Landschaftsraum mit hoher Naturschutzfunktion (dunkelgrün)“** bewertet, Teilflächen sind als „**Naturschutz-Vorranggebiet**“ (rot) dargestellt. Aktueller Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet. Der Naturschutzbeirat der Stadt Bielefeld hat den Bereich als besonders erhaltenswert bewertet.



Ausschnitt aus dem Zielkonzept Naturschutz: Der Bereich des GIB 062 wird als „Landschaftsraum mit hoher Naturschutzfunktion (dunkelgrün)“ bewertet, Teilflächen sind als „Naturschutz-Vorranggebiet (rot) dargestellt.

Im Westen liegt direkt am Rand des dargestellten GIB das NSG Kampeters Kolk. Es wird mit der Nummer BI-026 geführt und dient der Erhaltung eines nährstoffarmen Heideweiher mit angrenzenden Feuchtwiesen, Seggenriedern, Röhrichten, Weiden-Faulbaumgebüsch und

deren seltenen Tier- und Pflanzenarten. Mit dem GIB in unmittelbarer Nähe wird der Umgebungsschutz des NSG zerstört und damit das NSG selbst gefährdet.



Die Luftbildansicht des geplanten GIB südlich der A 33 zeigt die Vielgestaltigkeit der dortigen Kulturlandschaft.

Die **herausragende Bedeutung für das Biotopverbundsystem** der Region belegt auch der LANUV- Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege zum Regionalplan. Die Fläche im dargestellten GIB 062 sind danach **z.T. mit Stufe 1 (herausragende Bedeutung), z.T. mit Stufe 2 (besondere Bedeutung)** bewertet.



Aus: LANUV- Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Biotopverbundsystem im Kreis Herford und der kreisfreien Stadt Bielefeld.

**Naherholung:**

Für die benachbarten Siedlungsgebiete, besonders die Windflöte, ist es ein besonders wertvoller Erholungsraum.

**Landwirtschaft / Böden:**

*„34% des Plangebietes führen zur Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen/ klimarelevanten Böden mit höchster Funktionserfüllung. Ferner sind schutzwürdige/ klimarelevante Böden mit hoher Funktionserfüllung (zweithöchster Bewertungsklasse) betroffen“ (aus dem Umweltbericht)*

**Stadtklima:**

Laut Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld hohe bis sehr hohe Kaltluft-Produktionsrate. Hoher Kaltluft-Volumenstrom. Das Plangebiet liegt im Kernbereich von Kaltluftbahnen überörtlicher Bedeutung. Ferner liegt es im Randbereich von Siedlungen mit starker bzw. extremer Hitzebelastung am Tage sowie innerhalb von thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung.

**Umweltbericht zum Regionalplan:**

***„Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich bei 4 Kriterien erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten.***

***Schutzgutübergreifend werden die Umweltauswirkungen deshalb als erheblich eingeschätzt.“***